

Inhalt

Vorbemerkungen — IX

1 Einleitung — 1

- 1.1 Die Kurzerzählungen des Strickers als Sprechdichtungen: Eine Annäherung am Beispiel des *Klugen Knechts* — 1
- 1.2 Zum Aufbau der Untersuchung — 14

2 Methodische Überlegungen: Darstellungen des Sprechens und kommunikative Formate in den Kurzerzählungen des Strickers — 18

- 2.1 Kommunikative Formate: Verbale Interaktion, reduziertes Personal und narrative Serialität — 18
- 2.2 Sprechende Nähe: Erzählungen und Reden als Nachbarn und Verwandte im Feld der kleinen Reimpaardichtungen — 26
- 2.3 Akzentuierte Mündlichkeit: Jenseits eines Primats der Schrift — 33
- 2.4 Beredtes Erzählen: Der kommunikative Erzählstil als blinder Fleck — 40
- 2.5 Profiliertes Sprechen: Von der Poetologie zur Pragmatik — 50

3 Beraten. Konsiliarische Kommunikation — 60

- 3.1 Forschung — 60
 - 3.1.1 Beraten in der mittelalterlichen Kultur und Literatur — 60
 - 3.1.2 Beraten in mittelhochdeutschen Kurzerzählungen — 65
- 3.2 Textanalysen — 73
 - 3.2.1 *Der Gevatterin Rat – kündicliche* Eheberatung: List und *triuwe* — 73
 - 3.2.2 *Der junge Ratgeber* – Kontinuität durch Veränderung: Vertrauen als Bedingung für nachhaltiges Beraten — 81
 - 3.2.3 *Der wunderbare Stein* – Magisches Vermitteln: Die wundersame Wirksamkeit des Beratens — 89
 - 3.2.4 *Der Wolf und sein Sohn* – Verrat und Judaskuss: Verkehrung konsiliarischer Logiken — 97
 - 3.2.5 *Der Kater als Freier* – Beratung als Unterweisung: Strategisches Vermitteln von Selbsterkenntnis — 104
 - 3.2.6 *Edelmann und Pferdehändler* – Unverbindliche Verbindlichkeit: Der Appellcharakter des Beratens — 112

3.2.7 *Der unbelehrbare Zecher* – Rat und Gegenrat: Von konsiliarischer zu agonaler Kommunikation — 120

4 Streiten. Kontroverse Kommunikation — 129

4.1 Forschung — 129

4.1.1 Streiten in der mittelalterlichen Kultur und Literatur — 129

4.1.2 Streiten in mittelhochdeutschen Kurzerzählungen — 138

4.2 Textanalysen — 144

4.2.1 *Frau Ehre und die Schande* – Eine prototypische *disputatio*: Konfrontation von Wertlogiken — 144

4.2.2 *Ehescheidungsgespräch* – Von der Kontroverse zum Gesang: Das Paradox der erzwungenen Partnerschaft — 152

4.2.3 *Das erzwungene Gelübde* – Schwankhafter Ehestreit: Durch bedrohliche *kündikeit* zu einer besseren Partnerschaft — 160

4.2.4 *Der arme und der reiche König* – Kontroverse statt Fehde: Spott als politisch nachhaltige Konfliktlösungsstrategie — 170

4.2.5 *Die beiden Knappen* – Disputieren als freundschaftliches Scheingefecht: Ein Streitgespräch ohne Verlierer — 180

4.2.6 *Der eigensinnige Spötter* – Über das Streiten streiten und dabei sterben: Eine Zornwette ohne Sieger — 187

5 Beten, Beerdigen, Betrügen. Religiöse Kommunikation — 196

5.1 Forschung — 196

5.1.1 Religiöses Sprechen in der mittelalterlichen Kultur und Literatur — 196

5.1.2 Religiöses Sprechen in mittelhochdeutschen Kurzerzählungen — 201

5.2 Textanalysen — 208

5.2.1 *Der Richter und der Teufel* – Fluchen und Verwünschen, Gebieten und Beten: Die rechte Art, Gott anzusprechen — 208

5.2.2 *Die drei Wünsche* – Verwünschte Wirksamkeit magischen Sprechens: Wenn Gott gibt und die Dummheit nimmt — 217

5.2.3 *Der durstige Einsiedel* – Scheinheiligkeit I: Heilige Auratisierung durch religiöses Sprechen — 228

5.2.4 *Die Martinsnacht* – Scheinheiligkeit II: Die visionäre *kündikeit* eines Betrügers — 237

5.2.5 *Der begrabene Ehemann* – Die deklarative Kraft des Pfaffen: Vom ehelichen Eidschwur zum rituellen Exorzismus — 244

- 5.2.6 Die Kirchweihpredigt im *Pfaffen Amis* – Listiges Kalkül und pastorale Funktion: Manipulation als Dienst am Menschen? — 255

- 6 Fazit — 270

- 7 Anhang — 275

- 8 **Verwendete Literatur — 276**
 - 8.1 Handschriften und Drucke — 276
 - 8.2 Abkürzungen — 276
 - 8.2.1 Lexika und Wörterbücher — 276
 - 8.2.2 Zeitschriften — 277
 - 8.3 Quellen — 277
 - 8.4 Forschungsliteratur — 278

- 9 Register — 296